

Editorial 1
Termine 1
Neues Logo 2
In eigener Sache: DSGVO 2
Nachruf Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E.h. Rul Gunzenhäuser 3
Absolventenfeier der Informatik 2018 4
Deutschlandstipendium 2018 – infos und seine Firmenmitglieder fördern 6 Stipendien 5
Bericht der Fachgruppe 5
Tag der Wissenschaft 5
Pi and More 10½ ein voller Erfolg 6
Blockchain - Nach dem Hype das Tal der Tränen 6
VMV/GCPR 2018 am Campus Vaihingen 6
41. Kontaktmesse: Neuer Ausstellerrekord 7
Top im DFG-Förderranking 7
Die Digitalisierungsstrategie des Landes BW 7
infos-Kolloquium „Fußball-Analyse“ mit anschließendem Sommerfest 8
Kurz berichtet 8
Impressum 8

## Editorial

Moderne IT-Servicezentren so zu betreiben, dass sich Leistungsspektrum, Funktionalität, Ausfallsicherheit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz, Mitarbeitermotivation und Kundenzufriedenheit in einem harmonischen Gleichgewicht befinden, dürfte nahezu ein Ding der Unmöglichkeit, ja eine Utopie sein. Und selbst wenn man in einem solchen Zentrum einmal einen quasi-optimalen Zustand erreicht haben sollte, wird es höchstwahrscheinlich trotz allem auch dort den einen oder die andere geben, der/die mehr oder weniger laut grummelt. Insofern darf das Folgende nicht überbewertet werden – aber das gilt ganz grundsätzlich für das an dieser Stelle zu Papier Gebrachte, wie die erfahrene Leserschaft der **infos**-Zeitung ja weiß ...

Für das Weitere ist es übrigens hilfreich, ein bisschen mit der Spezies der Haselhühner vertraut zu sein. Genauer dem prachtvollsten Exemplar der Gattung Haselhuhn – recte hazel hen – seines Zeichens der nationale Höchstleistungsrechner am HLRS, auf der Top500-Liste der leistungsstärksten Rechner im November 2017 immerhin #19

weltweit und #1 in Deutschland.

Bekanntlich war über den Jahreswechsel 2017/2018 ein Sicherheitsproblem in der Hardware beim Prozessor-Marktführer virulent geworden – mit dem wohlklingenden und Assoziationen vielfältiger Art weckenden Codenamen Spectre. Ebenfalls bekanntlich führte dieses Problem weltweit zu heftigen Panikattacken – hektisch wurde nach Lösungen gesucht, wurden Patches gesucht, entwickelt, installiert. Solche Patches sind übrigens einer meiner persönlichen „Lieblinge“, da sie bei mir immer die Nervosität drastisch erhöhen, bedeutet doch eine informative Email des Inhalts „Liebe Nutzer, wir haben mal eben ein paar Patches eingespielt“ allzu oft allerlei Unbill. Dementsprechend nahm auch bei Spectre die Anzahl der mehr oder weniger fundierten Nachrichten auf Tickern oder ähnlichen Kanälen explosionsartig zu. Auch das schwäbische Haselhuhn war mit seinen Prozessoren davon betroffen und begab sich zur Sicherheit schnell auf Tauchstation. Bis hierhin eine ganz normale Geschichte, die sich an vielen Orten weltweit so oder so ähnlich abgespielt haben dürfte. Die nachfolgende Chronologie aus dem Hause

Haselhuhn ist dann allerdings für einen Rechner dieses Kalibers nicht mehr ganz so typisch.

- 4.1.18: Ankündigung des Abschaltens aller Front-end-Systeme, inklusive des Haselhuhns – „bis auf Weiteres“.
- 11.1.18: Vollzugsmeldung des Vom-Netz-Nehmens aller Front-End-Systeme, mit dem Zusatzkommentar „No time schedule for any bugfix is available yet.“
- 24.1.18: Nächste Info – man warte leider immer noch auf die erforderlichen Security Patches vom Systemhersteller, um das Haselhuhn auf den neusten Sicherheitsstand zu bringen und den Betrieb wieder anlaufen lassen zu können. Schlimmer noch: Es gebe nach wie vor keinerlei Prognose zum weiteren zeitlichen Verlauf.
- 6.2.2018: Hurra – die erforderlichen, lang ersehnten Sicherheits-Updates sind eingespielt, das Haselhuhn fliegt wieder!
- 8.2.2018: Alles gut – die Front meldet stabilen Betrieb.
- 9.2.2018: Ein Crash, alles wieder kaputt ...

## Termine

<b>23.9.–5.10.2018</b>	Ferienakademie 2018
<b>8.-9.10.2018</b>	TRR161 2018
<b>9.-12.10.2018</b>	GCPR / VMV 2018
<b>7.11.2018</b>	42. Informatik-Kontaktmesse, Mitgliederversammlung
<b>21.11.2018</b>	Unitag
<b>18.-22.2.2019</b>	Software Engineering 2019
<b>12.4.2019</b>	Absolventenfeier
<b>8.5.2019</b>	43. Informatik-Kontaktmesse
<b>13.11.2019</b>	44. Informatik-Kontaktmesse, Mitgliederversammlung

- 9.2.2018: ... und das erneute Wiederanlaufen.

Das alles wurde übrigens über eine Mailingliste kommuniziert, die ein Abonnement erfordert – üblich, auch ganz gut für die Kommunikation mit den betroffenen Nutzern und irgendwo ja auch im Sinne des neuen Darlings in IT-Gefilden, der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung. Für andere Stakeholder (wie ich dieses Wort hasse – und mich verwerflicherweise doch immer wieder bei seiner Benutzung ertappe ...; ich lese übrigens immer öfter auch von „Steakholdern“ – was das wohl ist?) wie Uni-Gremien oder Nutzerausschüsse bräuchte man wahrscheinlich noch etwas Anderes. Denn freuen würden die sich über Informationen schon auch.

Eine der negativen Auswirkungen von suboptimaler Kommunikation oder Transparenz ist das unvermeidliche sofortige Aufkommen von Gerüchten. Mehr oder weniger pampig vorgebrachte Aussagen wie „Der Hugo darf aber rechnen“ (Hugo hier als Platzhalter zu verstehen, z.B. für Porsche, oder Prof. Müller-Lüdenscheidt von der Hochschule Mittweida, oder auch nur Kollegin Bienzle vom Nachbarlehrstuhl) machten und machen die Runde. Wenn an dem Gerücht nichts dran ist, schaden sich die Hüter des Haselhuhns mit einer unvollständigen Informationspolitik selbst. Wenn es stimmt und es – wovon ja auszugehen ist – eine vernünftige Begründung für das

Haselhuhn-Privileg für unseren Hugo gibt, wäre eine offensive Berichterstattung auch besser. Nur wenn besagtes Gerücht stimmt und es keine wirkliche Begründung für die Privilegien gibt, macht Schweigen auf eine gewisse Art Sinn. Wie dem auch sei, instantan kommen Folgegerüchte auf. Alles nicht gut – nicht für die Sache, nicht für die Stimmung, und auch nicht für unser beehrtes Haselhuhn und seinen Stall.

Die Angelegenheit war im Februar übrigens keinesfalls vom Tisch: Die Nachbeben dauerten an, das Haselhuhn strauchelte weiter. Wie sich herausstellte, waren nach der erzwungenen Auszeit diverse Bibliotheken verschwunden und nicht wieder aufgetaucht – angeblich Ergebnis eines Reinemachens beim Haselhuhn. Blöd nur, dass solche Bibliotheken nicht nur zum Spaß installiert werden, sondern im Allgemeinen auch von vielen Projekten bzw. von deren Simulationssoftware essentiell benötigt werden. Das zog sich dann noch mindestens bis in den April.

Jetzt fällt HPC der höchsten Ebene ja nicht gerade in die Kategorie der so genannten kritischen Infrastrukturen (Codename KRITIS, nachzulesen unter [www.kritis.bund.de](http://www.kritis.bund.de)) – unsere Gesellschaft funktioniert auch ohne Haselhuhn und dessen Artgenossen an anderen Standorten mit vergleichbaren Systemen (zumindest für gewisse Zeit – diese Einschränkung muss man als HPC'ler an dieser Stelle natürlich machen; schließlich ist nichts

wichtiger als HPC und Zugang zu HPC-Ressourcen!). Insofern ist vielleicht alles halb so schlimm. Das Schwarze Loch muss halt etwas länger auf seine Berechnung und sein Aufscheinen auf der Nature-Titelseite warten. Noch dazu – und das sei an dieser Stelle auch einmal gesagt – kostet (oder „koscht“) HPC-Nutzung hierzulande ja gar nichts (also die Nutzerinnen und Nutzer; das Steuern zahlende Volk schon ...). Insofern sollte man sich beim Grummeln vielleicht auch etwas zurückhalten (ganz anders evtl. der Bund der Steuerzahler). Andererseits funktioniert auch Forschung heutzutage immer auf den letzten Drücker – kein Mensch führt seine Berechnungen Monate vor der Einreichungs-Deadline für einen Tagungsbeitrag oder die eigene Dissertation durch – wenn da ein großes System wie das Haselhuhn länger ausfällt, haben viele Forscherinnen und Forscher freilich ein Problem. Das Ausweichen auf ein anderes System ist dabei nur manchmal eine Option, weil oft komplexe Simulationsumgebungen im Spiel sind, die verschiedene externe Bibliotheken nutzen, die dann wiederum am anderen Ort auch installiert sein müssen, wenn man nicht einen längeren Vorlauf in Kauf nehmen möchte.

Natürlich gilt auch hier das Prinzip der Kirichen in Nachbars Garten. Auch anderswo wird ausschließlich mit Wasser gekocht, gibt es Probleme – wenn nicht diese, dann andere. Vor ein paar Jahren hatte ich diesbezüglich in einer Tiefgarage

im elsässischen Straßburg ein nettes Erlebnis. Neben mir parkte ein Auto mit einem Bochumer Kennzeichen, und auf der Umrahmung des Nummernschildes (also dort, wo man üblicherweise den Namen des Autohauses oder manchmal auch den des Lieblings-Fußballvereins des Fahrzeughalters liest) stand „Anderswo ist auch scheiße“ (da ich nur zitiere, entschuldige ich mich an dieser Stelle nicht für die Ausdrucksweise). Und so hat der Super-MUC in Garching durchaus bisweilen seine SuperMacken, und auch die Jülicher Parapferdchen der JU-Klasse (Vorschläge für weitere Namen wären etwa JUx, JUpp, JUppie, JUtjup oder JUhu) geben nicht immer nur zum JUbeln Anlass. Aber irgendwo muss man mit dem Lästern halt anfangen.

Und nun wünsche ich Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, eine schöne Sommerzeit und unserem Haselhuhn eine fürderhin stabile Gesundheit. Der Rechenzentrumsfraktion unter Ihnen wünsche ich wenige aufmüpfige Kunden und wenige Stoff suchende Sottisenschreiber wie mich. Der Nutzerfraktion unter Ihnen wünsche ich allzeit perfekten IT-Service. Ach ja, kostenloses Mittagessen für alle wäre auch nicht schlecht, wenn wir schon bei (ähnlich realistischen) Wünschen sind. Darum zum Schluss noch ein schlichterer Wunsch: viel Spaß bei der Lektüre der neusten Ausgabe Ihrer **infos**-Zeitung!

(H.-J. Bungartz)

## Neues Logo

Das Informatik-Forum Stuttgart hat sich ein neues Logo verpasst und wird die Außendarstellung in Kürze mit einem neuen Webauftritt weiter verbessern. Vielleicht haben Sie das neue Logo bereits auf unserer Webseite bemerkt, es wird ab sofort auch auf allen Veröffentlichungen und bei öffentlichen Auftritten zu sehen sein.

(D. Rohnert)



## In eigener Sache: DSGVO

Wie so viele andere Organisationen teilen auch wir Ihnen mit, dass wir seit 25. Mai 2018 eine neue DSGVO-konforme Datenschutzerklärung haben, die Sie auf unseren Webseiten hier (<http://www.infos.informatik.uni-stuttgart.de/datenschutzerklaerung.html>) finden. Falls Sie weiterhin E-Mails und Informationen von uns

erhalten möchten, die Sie über **infos**-Ereignisse auf dem Laufenden halten, müssen Sie nichts unternehmen. Wir gehen dann von der weiteren Gültigkeit Ihrer früheren Genehmigung aus. Wenn Sie diese E-Mails nicht mehr erhalten wollen (mit Ausnahme der vorgeschriebenen Informationen zur Mitgliederversammlung) können Sie sich jederzeit von diesem Informationsdienst abmelden: Senden Sie uns dazu bitte eine E-Mail an [infos@informatik-forum.org](mailto:infos@informatik-forum.org)

(D. Rohnert)

# Nachruf Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E.h. Rul Gunzenhäuser

Am 14. Februar 2018 verstarb unser Gründungs- und Ehrenmitglied

Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E.h.

**Rul Gunzenhäuser**

Träger des Bundesverdienstkreuzes  
erster Klasse

Ehrendoktor der Technischen  
Universität Dresden

Fellow der Gesellschaft für Informatik e.V.

im 85. Lebensjahr. Er hat mehr als ein halbes Jahrhundert die Informatik in Stuttgart begleitet und mitgestaltet als einer der Pioniere der Praktischen Informatik in der Mensch-Maschine-Kommunikation, und dies bereits zu einer Zeit, als diese neu aufstrebende Wissenschaft noch EDV (elektronische Datenverarbeitung) oder Computerwissenschaften hieß und als Randgebiet der Mathematik, der Nachrichtentechnik oder der Automatisierung von Betriebsabläufen eingestuft wurde.

Herr Gunzenhäuser kam zur Informatik über sein Studium der Mathematik, Physik und Philosophie in Tübingen und Stuttgart. Er befasste sich seit 1960 intensiv mit den beiden Rechenmaschinen des „Recheninstituts“ der TH Stuttgart, nämlich der Zuse Z 22 und der SEL ER 56 und erkannte frühzeitig deren universelle Einsetzbarkeit auch außerhalb des Rechnens mit Zahlen. Er erstellte Computerprogramme zur Erzeugung von menschlich interpretierbaren Texten, hinterfragte die Interaktion zwischen Menschen und Computern und promovierte 1962 an der TH Stuttgart zum Thema „Ästhetisches Maß und ästhetische Information“ bei Max Bense; hier untersuchte er mathematische Maße der Informationsästhetik basierend auf Arbeiten des Mathematikers G. D. Birkhoff und implementierte zugehörige Programme.

Ende 1961 war Walter Knödel auf den Lehrstuhl für „Instrumentelle Mathematik“ berufen worden; Prof. Knödel schrieb damals das erste deutschsprachige Lehrbuch über Programmiersprachen und er gewann den frisch promovierten Dr. Gunzenhäuser als wissenschaftlichen Assisten-

ten für das Recheninstitut; dieser erarbeitete dort Programme zum Erlernen von Assemblersprachen sowie Lernprogramme für den Mathematikunterricht, entwarf erste rechnerunterstützte Tutorssysteme, erforschte Lehr- und Lernmethoden und entwickelte sich zu einem der prägenden Forscher im Bereich der interaktiven Systeme. Bereits damals organisierte er zusammen mit Prof. Helmar Frank das erste Symposium in Deutschland über „Programmierter Unterricht und Lehrmaschinen“. Seine Studien vertiefte er 1964/65 durch einen



1962

regelmäßig Vorlesungen als Lehrbeauftragter an der TH/Universität Stuttgart.

Im Rahmen des „Überregionalen Forschungsprogramms Informatik“ (ÜRF) wurden ab 1972 die ersten Informatikprofessuren geschaffen. So auch die Professur für „Dialogsysteme“ in Stuttgart, für die die Universität 1973/74 Herrn Gunzenhäuser gewann. Es war eine nachhaltig optimale Wahl; denn Herr Gunzenhäuser entfaltete in den folgenden 25 Jahren eine außerordentlich erfolgreiche Lehr- und Forschungszeit mit mehr



2013

Rul Gunzenhäuser

längeren Aufenthalt als Gastprofessor an der State University New York.

Die Pädagogische Hochschule in Esslingen betrieb diesen Neuland betretenden Wissenschaftler 1966 auf die Professur für Angewandte Mathematik und ihre Didaktik. Dort untersuchte er, gefördert durch die VW-Stiftung, flexible dialogorientierte Lernprogramme. In den Folgejahren hielt er

als 300 Studienarbeiten, mehr als 300 Diplomarbeiten, 42 Dissertationen, 6 Habilitationen und mindestens ebenso vielen Mitberichten. Mehr als zwanzig mehrjährige Drittmittelprojekte wurden eingeworben und erfolgreich abgeschlossen, es entstanden knapp 400 Veröffentlichungen in Zeitschriften und Tagungsbänden und es wurden rund 600 Vorträge auf Tagungen gehalten. Aus diesem

Lehrstuhl gingen viele Abteilungsleiter in der Industrie, mehrere Fachhochschulprofessoren und sechs Universitätsprofessoren hervor - eine Bilanz, wie sie nur wenige Professoren vorweisen können. Die Universität Stuttgart hat Herrn Gunzenhäuser zu Recht ein dauerhaftes Denkmal gesetzt, indem sie einen der Informatik-Hörsäle nach ihm benannt hat.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Prof. Gunzenhäuser und seiner Mitarbeiter(innen) lassen sich drei großen Gebieten zuordnen: der Mensch-Computer-Kommunikation, der Nutzung von Computern für Blinde und Sehbehinderte und der Ausbildung in Informatik. Zu diesen Gebieten gab Prof. Gunzenhäuser gemeinsam mit Kollegen viele Bücher und Tagungsbände heraus, war einer der führenden Forscher in der Mensch-Computer-Interaktion und gestaltete viele einschlägige Tagungen mit, war Mitherausgeber der Zeitschrift „Angewandte Informatik“ und „LOG IN“, der einzigen einschlägigen deutschen Zeitschrift für die Informatikausbildung, speziell auch für den schulischen Bereich, und er hat u. A. viele Jahre die bundesweit agierenden Ausschüsse „Ausbildung“ und „Intelligente Lernsysteme“ in der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) geleitet. Zusammen mit Anton Brenner schrieb er einen Leitfaden über didaktische Materialien für Informatikkurse in der Schule und 1986 das Buch „Computer und Informatik in der Schule“. Wer einen Überblick über das Wirken von Herrn Gunzenhäuser in diesen großen Bereichen erhalten möchte, sei auf die Artikel im Informatik-Spektrum, Jahrgang 41, Heft 3, Juni 2018, S. 227-229 und in der damaligen Wiss. Z. Techn. Univers. Dresden 45 (1996), Heft 3, S. 5 - 7 hingewiesen. Sein umfangreiches wissenschaftliches Werk wurde 1996 mit dem Ehrendoktor Dr.-Ing. E.h. der Technischen Universität Dresden gewürdigt.

Überregional setzte sich Herr Gunzenhäuser für das Zusammenwachsen der Informatik ein. Besonders verdienstvoll war seine langjährige Arbeit im Vorstand des deutschen Fakultätentags Informatik, dessen Sprecher er in der schwierigen Zeit direkt nach der Wiedervereinigung war, einer

Zeit, in der es galt, die Wissenschaft Informatik in Ost und West an den Universitäten zusammenzuführen und dauerhafte Perspektiven zu entwickeln. Nach 1989 hat er zugleich als Mitglied der Informatik-Fachkommissionen für Sachsen und Thüringen am Neubeginn der dortigen Informatikfachbereiche intensiv mitgearbeitet.

Seine Forschungen endeten niemals auf der Ebene der Erkenntnis. Markantes Beispiel hierfür ist sein Engagement für Blinde und Sehbehinderte. Schon 1977 begann eine Arbeitsgruppe mit der Erstellung von zugeschnittenen rechnerunterstützten Hilfsmitteln. Diese Forschungen und Entwicklungen wurden in Vorträgen und auf Messen vorgestellt und flossen in die bundesweite Blindenförderung ein. Es entstanden Codes, Modelle, Prototypen und Hilfesysteme, die zugleich die wissenschaftliche Basis für konkrete Unterstützungssysteme gelegt haben. Sein tatkräftiger Einsatz auf diesem Gebiet ist von hoher sozialer Verantwortung geprägt und wurde 1994 mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet.

Soweit eine kurze Würdigung seiner wissenschaftlichen und bundesweiten Aktivitäten. „Daneben“ war Herr Gunzenhäuser - und die **infos**-Mitglieder wissen dies - mit Leib und Seele Schwabe und engagierte sich besonders für seine Universität Stuttgart und deren Umfeld. Für die Studierenden war Prof. Gunzenhäuser ein hervorragender Lehrer und sie gaben seinen Lehrveranstaltungen beste Noten. Für die Mitarbeiter(innen) war er ein fordernder und fördernder Chef, der ihnen viel Zeit widmete und viel Wert auf die Atmosphäre in seiner Abteilung legte. In der Selbstverwaltung war er mehrfach Dekan seiner Fakultät und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Informatik, der respektvoll und fair mit allen umging, keine einsamen Entscheidungen traf und sich für das Ansehen der Hochschule und gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen einsetzte. Und er hat das Informatik-Forum Stuttgart von Beginn an intensiv gefördert, zum Beispiel durch:

- Ratschläge und Auskünfte (er kannte die Entwicklung der Fakultät wohl am besten), z.B. beim Informatik-Bau II, bei der Ausgestaltung von Absolventen-Feiern, bei der Planung der 5., 10., und 15. Jahresfeier zum Bestehen von

**infos**, bei der Vorbereitung der Geschäftsstelle, bei Gesprächen zur Gewinnung von Mitgliedern für die **infos** und seine Gremien usw.,

- das Erstellen von **infos**-Broschüren; er hat an fünf (!) Broschüren als Autor mitgewirkt,
- durch Mitarbeit an der **infos**-Zeitung (er hat mehrere Artikel hierzu verfasst),
- durch Stiftung des Gunzenhäuser-Preises für Studierende, der jährlich mit den **infos**-Preisen verliehen wird.

**infos** hat seinen unermüdbaren Einsatz bereits im Jahre 2001 mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Mit Herrn Gunzenhäuser verlieren Fach Informatik der Universität Stuttgart und das Informatik-Forum Stuttgart einen angesehenen Forscher, engagierten Hochschullehrer und Pionier der Informatik, der sich entschlossen für die Wissenschaft und deren Anwendungen einsetzte und bis zum letzten Tag der Universität Stuttgart und dem Fach Informatik eng verbunden blieb. Und sie verlieren eine Persönlichkeit, die für „konstruktive Harmonie“ steht, also für die Herstellung und ständige Erneuerung ausgewogener und fairer Diskussionen und Arbeitsbedingungen mit optimaler Förderung aller Mitglieder. Die ideenreichen Diskussionen mit ihm, seine zielbezogenen Vorgehensweisen und seine außergewöhnlichen Befähigungen bleiben allen, die ihn kannten, in Erinnerung und werden vielen Orientierung für ihr eigenes Handeln sein.

(V. Claus)

## Absolventenfeier der Informatik 2018

Die Absolventenfeier für den Abschlussjahrgang 2017 fand am 3. Februar statt. Zunächst wurden im kleinen Kreis im Fakultätssaal des Informatikgebäudes die diesjährigen Preisträger der **infos**-Preise ausgezeichnet. Die **infos**-Preise werden für herausragende Leistungen in den verschiedenen



A. Lemke

Studiengängen und für hervorragende Dissertationen verliehen. Ein Teil der Preise wird von **infos**-Firmenmitgliedern gesponsert, in diesem Jahr waren das die Firmen Bechtle, itestra, NovaTec und QUIBIQ. Auch der Rul Gunzenhäuser-Preis wurde ein weiteres Mal für eine hervorragende Abschlussarbeit am Institut für Visualisierung und interaktive Systeme verliehen. Insgesamt wurden in diesem Jahr zehn Preisträger ausgezeichnet.

Der **infos**-Vorstandsvorsitzende Prof. Erhard Plödereder begrüßte pünktlich gegen 14 Uhr die Preisträger sowie deren Familien und einige der Sponsoren. Nach einer kurzen Eröffnungsrede



D. Rohnert

wurde auf die Geehrten angestoßen und über die jeweiligen Abschlussarbeiten diskutiert.

Im Anschluss an den Empfang begaben sich die Preisträger zur offiziellen Vergabe der Preise und der Zeugnisse in den großen Hörsaal 47.01 im Gebäude nebenan.

Zum Beginn der Veranstaltung begrüßte der Dekan der Fakultät 5, Prof. Manfred Berroth, alle Gäste und gratulierte den Absolventen zu ihrem Abschluss. Im anschließenden Festvortrag referierte Prof. Ralf Küsters vom Institut für Informationssicherheit zum Thema „Hackerangriffe & Co: Wie (un)sicher ist das Internet?“.

Im Anschluss wurden die **infos**-Preisträger nun auch offiziell geehrt und bekamen ihren Preis von den Sponsoren überreicht.



D. Rohnert

Alle Bachelor- und Master-Absolventen sowie die Promovierten nahmen ihre Urkunden vom jeweiligen Professor in Empfang.

Anschließend wurde bei kühlen Getränken und am Buffet gefeiert und sich ausgetauscht. Zu später Stunde zeigte die Fachgruppe einmal mehr ihre schauspielerischen Künste und entließ die Gäste mit einem Lächeln auf den Lippen in die Nacht.

Die Absolventenfeier für den Abschlussjahrgang 2018 wird voraussichtlich am Freitag, den 12. April 2019 stattfinden.

(D. Rohnert)

## Deutschlandstipendium 2018 – infos und seine Firmenmitglieder fördern 6 Stipendien

Zur Vergabe der diesjährigen Deutschlandstipendien am 8. Mai 2018 im Haus der Wirtschaft trafen sich über vierzig Förderinnen und Förderer mit den rund 200 Stipendiaten der Universität Stuttgart zu einer Festveranstaltung. In diesem Jahr förderten das Informatik-Forum Stuttgart und seine Firmenmitglieder dibuco, iteratec, itestra, NovaTec (zwei Stipendien) und requisimus insgesamt sechs Deutschlandstipendien. Vorstände von **infos** und Vertreter der Mitgliederfirmen konnten die von ihnen geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten kennenlernen und feierten gemeinsam die Überreichung der Förderurkunden. Belohnt und gefördert mit einem Stipendium werden nicht nur außerordentlich leistungsstarke junge Menschen sondern auch die Überwindung von besonderen sozialen oder gesundheitlichen Hürden sowie außerfachliches Engagement. Die Stipendiaten erhalten während des Sommersemesters 2018 und des Wintersemesters 2018/2019 monatlich 300 Euro, die zur Hälfte aus Bundes-

Wir fördern das

**Deutschland  
STIPENDIUM**

mitteln stammen. Sie profitieren aber nicht nur von der finanziellen Unterstützung, um sich ganz auf ihr Studium fokussieren zu können; bei der Unterstützung durch Unternehmen schätzen die Stipendiaten auch den regen Austausch mit ihren Mentoren.

*(S. König)*



Universität Stuttgart / Berger

## Bericht der Fachgruppe

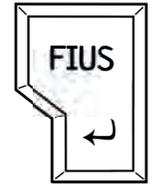
Die Fachgruppe Informatik der Universität Stuttgart (kurz „FIUS“) ist eine Vereinigung Studierender, die sich für die Interessen der Studierenden im Fachbereich Informatik einsetzt. Die Mitarbeit in der Fachgruppe ist ehrenamtlich und frei zugänglich für alle engagierten Studentinnen und Studenten der Fächer Informatik, Softwaretechnik, Medieninformatik, Data Science und Computer Science. FIUS organisiert beispielsweise Events für das Miteinander an der Universität, wie Grill- und Spieleabende, oder Erstsemestereinführungen für Bachelor- und Masterstudierende.

Im vergangenen Semester brachten viele neue Studis frischen Wind in die Fachgruppe. Aktuell wird die Homepage überarbeitet, neu ist zudem

ein weiteres Angebot: Der Vorkurs für „Theoretische Informatik 1“ soll den kommenden Erstsemestern eines der schwierigsten Fächer näherbringen und somit den Einstieg in ihren neuen Lebensabschnitt erleichtern. Als Studierende, die selbst Erfahrungen mit dem Einstieg in Beweise über Mengen und die „Chomsky-Hierarchie“ machen durften, bringen wir den neuen Erstis komplexe Themen verständlich näher.

Wer sich für die Arbeit der Fachgruppe und den Austausch unter Studierenden interessiert, darf uns gerne im Erdgeschoss des Informatikgebäudes am Südausgang besuchen.

*(J. Siebert)*



## Tag der Wissenschaft

Zum Tag der Wissenschaft am 30. Juni war der Campus Vaihingen bereits vor dem offiziellen Beginn um 13 Uhr bestens gefüllt. Im Informatik-Gebäude stellte das Computermuseum seine Schätze zur Schau, was wie immer besten angenommen wurde. Alt und Jung ließen sich gleichermaßen in die Historie der Computer einführen und spielten längst vergangene Spiele auf alten Rechnern und Konsolen. Der Fachbereich Informatik war mit vier Ständen im Gebäude vertreten. Neben der offiziellen Studienberatung, präsentierte das Institut für formale Methoden der Informatik die Suchmaschine OSCAR, die auch im Netz unter [www.oscar-web.de](http://www.oscar-web.de) benutzbar ist. Das Institut für Parallele und Verteilte Systeme zeigte einen Verkehrssimulator für beliebige Verkehrsnetze und ließ die Gäste mittels Smartphone um die Wette rennen und per Gestensteuerung durch einen Hindernisparcour paddeln. Am Stand des Instituts für Informationssicherheit wurde den Gästen per Live-Vorführung ein Hackerangriff demonstriert.



D. Rohnert

Auch das Informatik-Forum Stuttgart war mit zwei Tischen im UNI-Pavillon mitten auf dem Campus vertreten. Unsere beiden Vorstände Prof. Erhard Plödereder und Benjamin Petri empfingen die **infos**-Mitglieder bei Kaffee und Gebäck. Es fand ein reger Austausch bei heißen Temperaturen statt.

Insgesamt war der Tag der Wissenschaft mit vielen Gästen und tollem Wetter für alle Beteiligten ein großer Erfolg.

*(D. Rohnert)*

## Pi and More 10½ ein voller Erfolg

Über 350 Fans "kleiner Computer" fanden sich am 24. Februar zu Pi and More 10½ im Informatik-Gebäude der Universität Stuttgart ein. Damit stellte die Konferenzreihe rund um die Minicomputer Raspberry Pi, Arduino, ESP32 & Co. bei ihrer Premiere im Schwabenland einen neuen Besucherrekord auf.

In über 30 Vorträgen und Workshops erfuh-



Daniel Fett

ren die Teilnehmer, wie der Raspberry Pi in der Raumfahrt eingesetzt wird, wie man selber einen Feinstaubsensor bauen kann oder wie man einen Arduino programmiert. In der Projektausstellung konnten die Besucher der ausgebuchten Veranstaltung selbstgebaute Laserfräsen, industrielle Steuer- und Regelanwendungen des Raspberry Pis und ferngesteuerte Roboterfahrzeuge bestaunen. In Ihrem Grußwort knüpfte Frau Dr. Rehm, Prorektorin für Informationstechnologie der Universität Stuttgart, daran an, dass der Raspberry Pi dafür entwickelt worden ist, den Informatikunterricht in Schulen zu verbessern. Eine Verbesserung in diesem Bereich - die insbesondere nicht mit Digitalisierung in Schulen getan sei - sei aber dringend nötig: "Informatik ist in unserer Welt etwas so Grundlegendes, dass man Grundlegendes davon verstehen muss, wenn man ein mündiger Bürger sein möchte", so Rehm.

Daniel Bachfeld, Chefredakteur von Make Deutschland, äußerte sich in seiner Keynote zum "State of the Maker Nation" ähnlich: Der kreative

Umgang mit Technik (das "Making"), der auch bei Pi and More im Fokus steht, würde heute kaum staatlich gefördert und hänge zum Beispiel an Schulen oft vom Engagement einzelner Lehrer ab. Der deutschen Maker-Szene an sich konstatierte er aber ein starkes Wachstum und ein positives Image in der Gesellschaft.

Pi and More 10½ wurde ausgerichtet vom Institut für Informationssicherheit der Universität Stuttgart zusammen mit dem CMD - Computer, Menschen, Dinge e.V. aus Trier. "Das Interesse der Besucher hat unsere Erwartungen überstiegen, und wir haben viel Unterstützung von der Universität, lokalen Helfern und Sponsoren bekommen", stellt Daniel Fett fest, der zusammen mit Guido Schmitz die erste schwäbische Ausgabe der Veranstaltung organisierte.

(D. Fett)

## Blockchain - Nach dem Hype das Tal der Tränen

Auf Einladung von Professor Ralf Küsters, Leiter des Instituts für Informationssicherheit, und dem Informatik-Forum Stuttgart fand am 16. Januar ein Kolloquium zu einem hochaktuellen Thema statt: Blockchains. Dementsprechend war der Hörsaal gut gefüllt. Vielen dürften Blockchains



Andreas Lemke

## VMV/GCPR 2018 am Campus Vaihingen

Im Oktober lädt das Informatik-Forum Stuttgart gemeinsam mit der Universität Stuttgart und der Unterstützung von Partnern aus der Industrie zu einem der größten Kongresse im Bereich des Visual Computing in Deutschland ein. Konferenzteilnehmer können sich auf den parallel stattfindenden Konferenzen „GCPR – German Conference on Pattern Recognition“ mit Workshops und Tutorials vom 9. bis 12. Oktober 2018 und auf der „VMV – International Symposium on Vision, Modeling and Visualization“ vom 10. bis 12. Oktober 2018 über die neuesten Entwicklungen in den Gebieten Mustererkennung, Computer Vision, Computergraphik, Visualisierung und maschinellem Lernen informieren und sich über aktuelle Forschungsansätze und neuartige Algorithmen austauschen.

Renommierte Gastredner aus der ganzen Welt

von Kryptowährungen wie Bitcoin bekannt gewesen sein; aber wer nun einen Vortrag darüber erwartet hatte, wurde überrascht, denn Gastredner Oliver Gahr, Program Director Innovation & Emerging Technology von IBM R&D, berichtete von Blockchain-Anwendungen, die weit über das virtuelle Geld hinausgehen. Was ist nun eine Blockchain? Das Grundprinzip ist sehr einfach: Eine Blockchain ist ein fälschungssicheres verteiltes Kontobuch oder Journal. Da es verteilt ist, gibt es keinen zentralen Eigentümer, dem alle vertrauen müssen. Deshalb eignet es sich besonders für Anwendungen, bei denen verschiedene Parteien mit unterschiedlichen Interessen zusammenarbeiten. Oliver Gahr berichtete eloquent und mit großer Kompetenz zum Beispiel von Blockchains im Internet of Things und in neuen Mobilitätsanwendungen. Auch zur Abwehr von Produktfälschungen, ob es jetzt Zündkerzen oder Malariamedikamente sind, lässt sich die Blockchain hervorragend einsetzen. Gerade in Afrika sind gefälschte Medikamente eine große Plage; aber mit den überall verfügbaren Handys, kann deren Echtheit so schnell überprüft werden.

sowie zahlreiche Teilnehmer aus dem akademischen und industriellen Umfeld sind zu beiden Konferenzen eingeladen, um in den Hörsälen des Informatikgebäudes aus der aktuellen Forschung und Praxis zu berichten.

In Workshops und Tutorials haben die Konferenzteilnehmer zudem die Gelegenheit, sich industriellen Fragestellungen zu widmen und sich in aktuelle Themen des Visual Computing zu vertiefen. Darüber hinaus bieten Poster-Sessions die Möglichkeit zum intensiven Austausch und zur Bildung zukünftiger Kooperationen. Weitere Informationen zur VMV/GCPR 2018 sowie das Veranstaltungsprogramm sind unter: <http://gcpvmv2018.vis.uni-stuttgart.de> verfügbar.

9. bis 12. Oktober 2018, Institut für Visualisierung und Interaktive Systeme (VIS), Campus Vaihingen, Universitätsstr. 38, Anmeldung über die Konferenzwebseite ab Ende August.

(P. Enderle)

Blockchain ist aber nicht gleich Blockchain. Die Bitcoin-Blockchain wäre im Hinblick auf Geschwindigkeit und Stromverbrauch für industrielle Anwendungen ungeeignet. IBM und andere verwenden daher für industrielle Anwendungen oft Hyperledger, eine Open-Source-Software. Der Wissensdurst der Zuhörer war durch den Vortrag aber noch nicht gestillt, und so musste unser Gastredner noch so einige weitergehende Fragen beantworten.

(A. Lemke)



Andreas Lemke

## 41. Kontaktmesse: Neuer Ausstellerrekord

Die Firmen-Kontaktmesse, die zwei Mal pro Jahr vom Informatik-Forum Stuttgart veranstaltet wird, ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte. Am 25. April fand bereits die 41. Ausgabe in den Räumen des Informatik-Gebäudes statt. Mit 52 teilnehmenden Firmen wurde erneut ein neuer Ausstellerrekord aufgestellt.



A. Lemke

„Wir haben die Kapazitätsgrenze erreicht, werden aber den Charakter dieser einzigartigen Hausmesse trotz großer Nachfrage auch in Zukunft nicht ändern“, sagt Messe-Organisator Michael Matthiesen, der die Veranstaltung seit nunmehr knapp zwanzig Jahren betreut. „Wir haben ein tolles Team“, lobt Matthiesen. „Jeder weiß, wo er anpacken muss. Das ist ein großer Erfolgsfaktor und die Aussteller geben uns regelmäßig positives Feedback.“

Das Informatik-Forum Stuttgart möchte mit der Veranstaltung Studierende und Industrie enger vernetzen. Die Branche sucht händierend qualifizierten Nachwuchs. Aber auch der Aus-



A. Lemke

tausch von Wissenschaft und Wirtschaft wird auf der Kontaktmesse seit jeher gefördert. Deshalb sind unter den Besuchern nicht nur Studierende, sondern regelmäßig auch die Professorinnen und Professoren des Fachbereichs.



A. Lemke

Die kommende Kontaktmesse am 7. November ist bereits jetzt restlos ausgebucht.

Die Kontaktmessen 2019 finden am 8. Mai und am 13. November statt.

(D. Rohnert)

## Top im DFG- Förderranking

Platz 2 für die Stuttgarter Informatik bei den Bewilligungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Das am 5. Juli erschienene DFG-Förderranking ist ein Nachweis für die Forschungsstärke der Stuttgarter Informatik. Das Ranking wertet die Bewilligung von Fördermitteln durch die DFG in den Jahren 2014 bis 2016 aus und zeigt somit, wie erfolgreich unsere Professorinnen und Professoren in der kompetitiven Drittmittelvergabe sind.

Dies gilt nicht nur für die Drittmittel, die durch die DFG vergeben werden: Die Universi-

## Die Digitalisierungsstrategie des Landes BW



Land BW (S. Krebs)

Am 15. Mai war der CIO des Landes Baden-Württemberg, Ministerialdirektor Stefan Krebs zu Gast beim Informatik-Forum Stuttgart. Herr Krebs referierte über die Digitalisierungsstrategie des



A. Lemke

Landes Baden-Württemberg. Nach spannenden 45 Minuten und detaillierten Einblicken in die strategische Planung der Digitalisierung in Baden-Württemberg, beantwortete der Referent die Fra-



Land BW (S. Krebs)

gen des Publikums. Beim anschließenden Imbiss wurde ausführlich über die angedachten Themen und die Rolle der Landesregierung bei der fortschreitenden Digitalisierung diskutiert. Wir danken Herrn Krebs recht herzlich für seine Zeit und seinen anregenden und unterhaltsamen Vortrag.

Eine ausführliche Präsentation zum Thema finden Sie hier: <https://www.digital-bw.de/digitalisierungsstrategie>.

(D. Rohnert)

tät Stuttgart hält Platz 7 bei der Förderung des Bundes im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien und Platz 8 im Förderranking zu Horizon 2020 (EU-Mittel), ebenfalls im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien.

Weitere Informationen können unter <http://www.dfg.de/sites/foerderatlas2018> abgerufen werden.

(D. Rohnert)

# infos-Kolloquium „Fußball-Analyse“ mit anschließendem Sommerfest

Passend zur Fußballweltmeisterschaft 2018 referierte Prof. em. Dr. Jürgen Perl vom Institut für



K. Krause

Informatik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz am 4. Juli 2018 über das Thema „Fußball-Analyse“. In seinem Vortrag erklärte Prof. Perl, dass anhand von Leistungsindikatoren und Erfolgsfaktoren (Key Performance Indicators) komplexe Analysen Schlüsse zulassen, welche Angriffssituation oder Abwehrkonstellation in welcher Situation die beste Lösung darstellt. Interessant dabei sind nicht die reinen Zahlen darüber, welche



K. Krause

Mannschaft mehr Ballbesitz hatte oder wie viele Pässe sie gespielt hat. Diese Zahlen sind für die Dynamik eines Spielverlaufs nicht aussagekräftig, wenn z.B. die Ballkontrolle nur in uninteressanten Räumen erfolgt ist. Prof. Perl demonstrierte unter anderem verschiedene Spielabläufe und zeigte auf, in welchem Zusammenhang sie erfolgreich waren. Die Analysen liefern den Spielern dabei verschiedene Strategien, die gespielt werden sollen.

Nach dem Vortrag beantwortete Prof. Perl bereitwillig die zahlreichen Fragen des interessierten Publikums. Im Anschluss lud der **infos**-Vorstandsvorsitzende Prof. Plödereder die Gäste dazu ein, im Rahmen des **infos**-Sommerfestes 2018 das Thema bei Gesprächen und einem Grillimbiss zu vertiefen.

Bei zum Glück gutem Wetter und leckerem Essen wurde ein gelungenes Kolloquium und ein angemessener **infos**-Sommerabschluss bis in den späten Abend gefeiert.

(S. König)

## Kurz berichtet

### TryScience

Die Veranstaltungsreihe TryScience soll Schülerinnen und Schülern in der gymnasialen Oberstufe die MINT-Studiengänge näherbringen. Am 16. Februar fand der Workshop Informatik statt. Hier wurden den Teilnehmern die verschiedenen Studiengänge im Fachbereich vorgestellt. Die Fachschaft Informatik und wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworteten Fragen rund um die Informatik und das Studium an der Universität Stuttgart. Im praktischen Teil konnten die Teilnehmer erfahren, wie ein Computer zu sehen und versuchten ihn beim Sortieren von Bildern zu schlagen. Der nächste Informatik-Workshop findet voraussichtlich in den Faschingsferien 2019 statt.

### Informatiktag

Zum Tag der Informatik am 23. Februar bot der Fachbereich erneut spannende Workshops für Schülerinnen und Schüler. In diesem Jahr standen unter anderem die Themen Smart Home und App-Entwicklung im Fokus. Außerdem wurde die Powerwall im Rahmen einer Lab Tour durchgeführt.

### Girls' Day

Am Girls' Day war der Fachbereich Informatik wie jedes Jahr mit einem vielfältigen Angebot vertreten. Vier Workshops wurden am 26. April im Informatikgebäude angeboten und waren in kurzer Zeit ausgebucht. Die diesjährigen Themen Visualisierung, Programmierung, App-Fernsteuerung und Funktionalität von Online-Shopping waren bei den Mädchen der Klassen 7-10 sehr gefragt.

(D. Rohnert)

### Hinweise für Autoren

Liebe Leserinnen und Leser, die **infos**-Zeitung lebt natürlich von den Textbeiträgen der **infos**-Mitglieder – Ihren Beiträgen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag an:

[pressestelle@informatik-forum.org](mailto:pressestelle@informatik-forum.org)

Sie haben noch Fragen? Rufen Sie einfach bei uns unter 0711/685-88522 an oder schreiben Sie eine E-Mail.

Texte: Bitte senden Sie Texte möglichst in RTF, LibreOffice, Word, oder ASCII-Text. Bitte kein PDF oder TeX. Bitte kennzeichnen Sie Überschriften und verwenden Sie einfachen Fließtext ohne Formatierungen. Bitte geben Sie immer die Autoren an.

Grafiken / Bilder senden Sie bitte als separate Dateien (JPEG, GIF, BMP, TIFF, ...), ein. Bitte geben Sie gegebenenfalls auch an, ob Bilder an bestimmten Stellen eingefügt werden sollen und welche Personen (von links nach rechts) darauf zu erkennen sind.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Vielen Dank und bis zur nächsten Ausgabe.

D. Rohnert

### Impressum

Vi.S.d.P.: Vorstand des  
Informatik-Forum Stuttgart e.V. **infos**  
Prof. Dr. Erhard Plödereder

### Redaktionsanschrift

Universitätsstraße 38  
70569 Stuttgart  
Fax über +49 (0)711/685-88-220  
[pressestelle@informatik-forum.org](mailto:pressestelle@informatik-forum.org)

### Redaktion

Prof. Dr. Erhard Plödereder (ep)  
Sandra König (sk)  
David Rohnert (dr)

### Satz/Layout

Dipl.-Inf. Michael Matthiesen, infos

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

**14. November 2018**